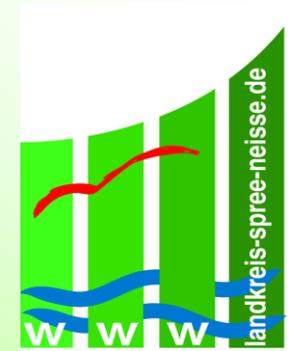
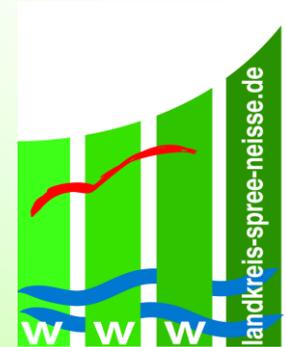


Agrarantrag 2018



Fachbereich Landwirtschaft,
Veterinär- und
Lebensmittelüberwachung

Tagesordnung



- Rückblick zum Antragsjahr 2017 / Hinweise für die Beantragung 2018

Annette Friedow

- Neuerungen zur Antragstellung 2018

Dorit Herr

- Vorstellung des Web-Client

Gerd Hiersigk

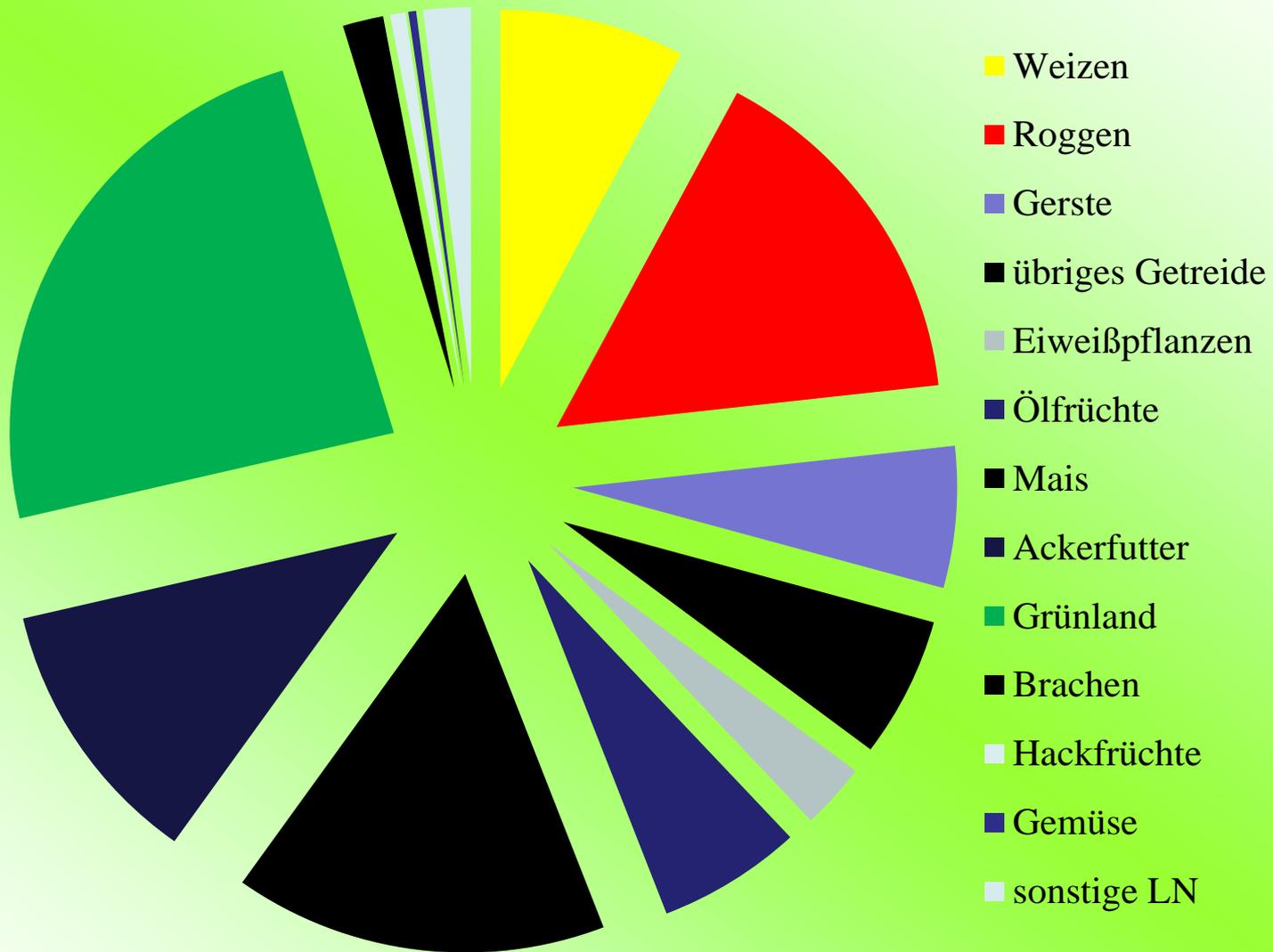
- Umsetzung der neuen Düngeverordnung

Kerstin Decker

Anbaustruktur – beantragt im Landkreis Spree-Neiße

ausgewählte Kulturen in ha	Jahr					
	1995	2005	2010	2015	2016	2017
Getreide	16.126	18.114	18.595	23.138	20.462	20.539
darunter:						
Roggen	9.274	7.832	8.887	9.503	9.897	8.587
Weizen	2.326	3.439	3.360	4.169	4.029	4.327
Gerste	2.822	2.476	2.687	3.301	3.222	3.358
Triticale	370	1.719	1.240	1.582	1.249	1.221
Hafer	385	790	807	1.456	1.136	1.340
Eiweißpflanzen	1.221	1.905	1.357	1.432	1.169	1.551
Ölfrüchte	4.848	3.192	3.736	3.661	3.727	3.382
Ackerfutter	8.629	9.111	16.024	11.824	13.427	15.465
darunter:						
Silomais	4.485	3.945	6.112	5.698	6.776	7.792
Ackergras	3.026	3.365	5.634	3.970	3.970	3.343
Grünland	10.246	11.378	11.804	13.047	12.161	13.289
Flächenstilllegung	8.893	5.221	558	1.063	818	1.035

Anbaustruktur im Landkreis SPN 2017



Anbauumfang ausgewählter Kulturen:

Bemerkenswert bei der Auswertung der Anbaustatistik ist sicher, dass im Landkreis

- 39 % des Weinanbaus des Landes Brandenburg stattfindet.
- 48 % der Rispenhirse,
- 29 % der Gurken und
- 60 % der Erdbeeren Brandenburgs wurden von landwirtschaftliche Unternehmen im Landkreis Spree-Neiße beantragt.
- Erstmals wurden 30 ha Süßkartoffeln und 1,5 ha Linsen im Landkreis angebaut.

	2016	2017
Körnermais	661 ha	593 ha
Mais (Biogas)	407 ha	349 ha
Silomais	6.776 ha	5.753 ha
Mais mit Blüh- und Bejagungsschneisen		2.039 ha
Gesamt	7.844 ha	8.734 ha

Ertragsentwicklung ausgewählter Kulturen dt/ ha

Kultur	SPN 2015	BB 2015	SPN 2016	BB 2016	SPN 2017	BB 2017
Winterweizen	47,3	70,8	47,25	66,9	37,7	63,5
Roggen und Wintermenggetreide	41,3	46,2	*27,04	45,9	21,6	38,3
Wintergerste	51,7	67,0	55,59	58,4	45,3	62,0
Körnermais	47,1	69,3		76,1	58,2	87,8
Getreide insg.	43,9	57,8	43,3	55,5	30,0	53,2
Silomais	238,9	289,8	245,9	324,1	333,7	385,4
Winterraps	23,6	36,1	15,16	27,1	16,9	27,3

Ertragsentwicklung ausgewählter Kulturen dt/ ha



	durchschnittlicher Ertrag 2014-2016	Ertrag 2017 zum Durchschnitt in %
W.-Weizen	49,13	83,45
W.-Roggen	35,9	57,10
W.-Gerste	55,50	84,51
W.-Raps	24,20	71,90

Auswirkungen widriger Witterungsverhältnisse

Schadenserfassung - Stand 31.08.2017

- **Frost** - 5 Unternehmen
 - 25 ha Obstbau - ca. 348.000 EUR
 - 140 ha Erdbeeren - ca. 5,6 Mio EUR
 - 38 ha Gemüse - 75.000 EUR
- **Nässe** - 40 Unternehmen
 - 800 ha Ackerland
 - 1.640 ha Grünland
 - 5 ha Gartenbau/Dauerkulturen
- **Dürre** - 53 Unternehmen
 - 10.006 ha Ackerland
 - 1.033 ha Grünland

Beantragung:

- **Obstbau** - 3 Unternehmen
 - = 28 ha
 - = 239.582 EUR
- **Nässe/Dürre** – 11 Unternehmen
 - = 2.509 ha
 - = 729.041 EUR

Antragstellung Agrarförderung der 1. Säule 2017 im Vergleich bezogen auf die Antragsjahre

	2014	2015	2016	2017
Antragsteller	343	356	355	354
bewilligte Anträge	342	356	354	354
davon mit Unregelmäßigkeiten	288	270	319	292
tatsächlicher Bewilligungsbetrag in €	14.272.720	13.838.655	13.736.211	13.906.370

Stand 30.03.2018

Antragstellung in der 2. Säule 2017- ELER - im Vergleich bezogen auf die Antragsjahre

- **Förderprogramm 3315 –Förderung von landwirtschaftliche Unternehmen in benachteiligten Gebieten**

	2014	2015	2016	2017
Anzahl	198/167	219/188	207 / 183	219/ 191
Anträge/Bewilligungen				
Auszahlungssumme in €	1.104.149	947.954	957.063	1.274.907

Terminstellung der Auszahlung 1. Halbjahr 2018

- FP 60 = 62 Anträge
- FP 50 = 40 Anträge
- KULAP = 211 Anträge

Artikel 32 VO (EU) Nr. 1305/2013 (ELER-VO)

- **Erfordernis der Neubestimmung der aus naturbedingten Gründen benachteiligten Gebiete**

- 1. Stufe der Neuabgrenzung:
 - Anwendung der biophysikalischen Kriterien aus Anhang III der ELER-VO
 - Verwendete Gebietseinheit (sowohl für 1. als auch für 2. Abgrenzungsstufe):
Gemarkung für Brandenburg, Ortsteil für Berlin

- **8 biophysikalische Kriterien gemäß Anhang III:**
 - Niedrige Temperatur
 - Trockenheit
 - Übermäßige Bodenfeuchtigkeit
 - **Begrenzte Wasserführung des Bodens (für BB und B relevant)**
 - **Unvorteilhafte Bodentextur und Steinigkeit (für BB und B relevant)**
 - Durchwurzelungstiefe
 - Schlechte chemische Eigenschaften
 - Steile Hanglage

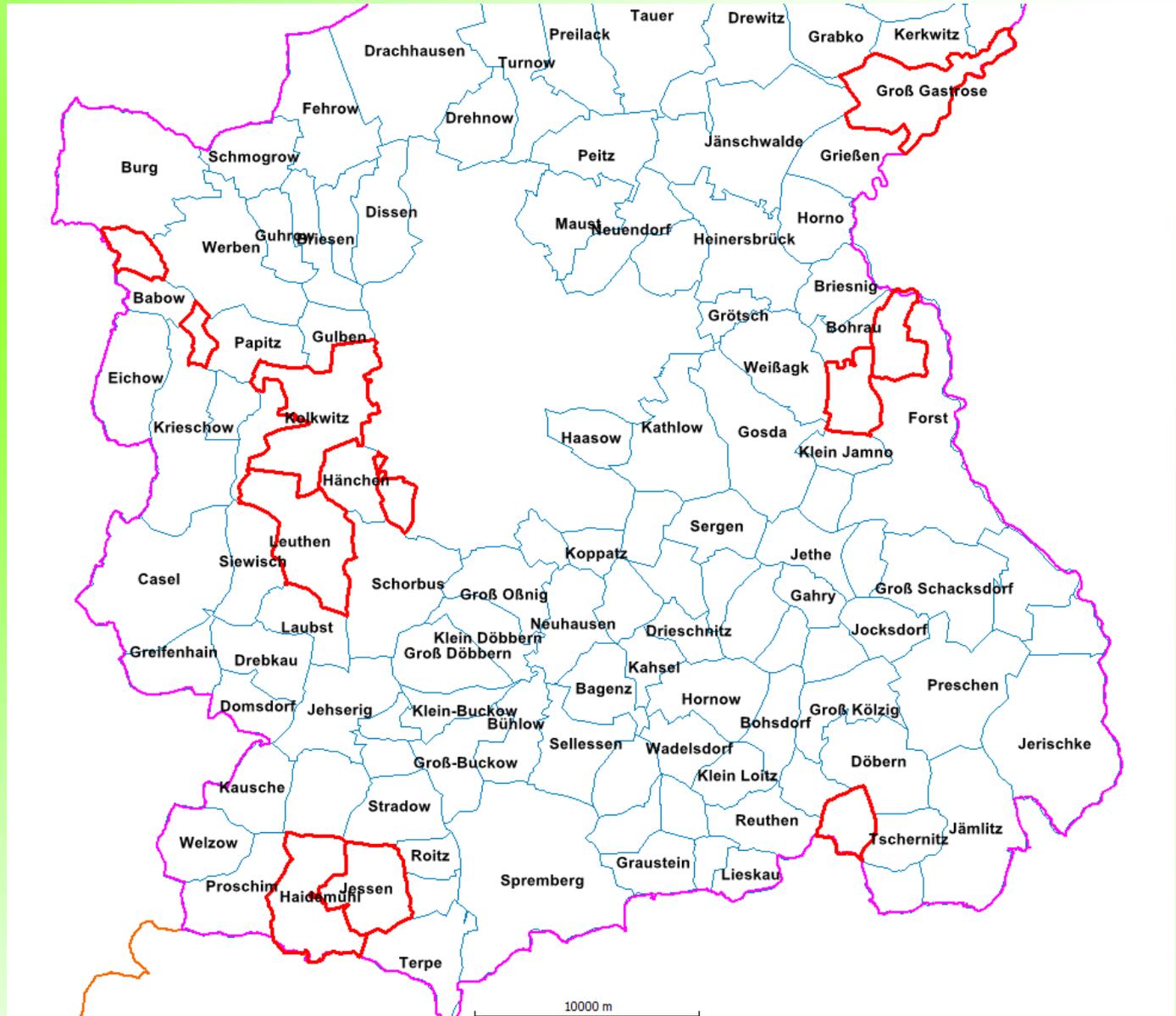
→ Mindestens 60 % der LF einer Gebietseinheit müssen mindestens eines der 8 biophysikalischen Kriterien mit dem angegebenen Schwellenwert erfüllen

Neuabgrenzung benachteiligte Gebiete - 2. Stufe Neuabgrenzung

- die Ergebnisse der 1. Stufe sind einer Feinabstimmung zu unterziehen
- Ausschluss von Gebieten, die zwar gemäß 1. Stufe abgegrenzt wurden, jedoch z. B. durch Investitionen, Wirtschaftstätigkeit oder normale Bodenproduktivität die naturbedingte Benachteiligung überwunden haben
- Brandenburg: Anwendung der Ertragsmesszahl (EMZ)
 - Grenzwert EMZ bei 41
 - alle Flächen, die über EMZ 41 liegen, werden wieder ausgegrenzt, da die natürliche Benachteiligung als überwunden angenommen wird

Phasing-out- Gebiet

- Müschen
- Milkersdorf
- Kolkwitz
- Leuthen
- K. Gaglow
- G. Gaglow
- G. Gastrose
- Naundorf
- Mulknitz
- Friedrichshain
- Jessern
- Haidemühl



Antragstellung FP 3315

Antragsjahr 2018

- Bindung „33“ wie bisher
- Neu: Bindung „33PO“: phasing out-Flächen
 - Flächen, die nach der Neuabgrenzung nicht mehr benachteiligt sind, werden übergangsweise in 2018 und 2019 gefördert
 - Feldblöcke sind entsprechend gekennzeichnet : „33“, „33PO“ bzw. beide Bindungen
- Fördersatz 25 €/ha LF für beide Bindungen; Ausnahme Spreewald: „33PO“ mit 80 % des bisherigen Fördersatzes (i. d. R. 60 €/ha GL)
- Alle benachteiligten Flächen förderfähig, unabhängig von Betriebssitz
- Beschränkung AL-Förderung entfällt (kein LVZ-Nachweis mehr erforderlich)

Förderprogramm 60 - Ausgleichszahlungen für naturbedingte Nachteile zugunsten von Landwirten im benachteiligten Gebiet Spreewald

Richtlinie Ausgleichszulage Spreewald entfällt ab 2018

Angebot einer neuen Vertragsnaturschutzmaßnahme ab 2018, die sich an den bisherigen Förderbedingungen der „Spreewald-RL“ orientiert

- LfU/Biosphärenreservatsleitung kontaktiert bisherige Antragsteller und unterbreitet Angebot für VNS
- Antragsteller muss sich entweder für FP 3315 oder VNS entscheiden;

Entstehung von DGL neu § 10a InVeKoSV - „Pflugregelung“

Als Dauergrünland werden nur solche Flächen erfasst:

- **die zum Anbau von Gras oder Grünfutterpflanzen genutzt werden und**
- **innerhalb der letzten 5 Jahre nicht nur kein Bestandteil der Fruchtfolge waren sondern auch nicht umgepflügt worden sind.**

2014 bis 2017 – keine Unterbrechung der Grünlandentstehung beim Anbau von Gras oder Grünfutterpflanzen auf Ackerböden über einen Zeitraum von 5 Jahren, auch bei unterschiedlicher Nutzungscodierung

- keine Anerkennung eines Umbruchs und Neuansaat bei Ackerfutterernutzungscode
- Brache hatte dabei nur eine aufschiebende Wirkung

§ 10a InVeKoSV regelt Anerkennung eines „Pflügens“ in der Vergangenheit (ab 2013):

- das Vorgehen für "**bestehendes (neues) Dauergrünland**"
- die Handhabung für die Flächen, bei denen noch kein DGL vorliegt, **die in 2017 noch nicht als Dauergrünland eingestuft waren**

Entstehung von DGL

neu § 10a InVeKoSV - „Pflugregelung“

Absätze 1 und 2:

Regelung für bereits in 2017 **bestehendes Dauergrünland**.

Der Antragsteller kann in 2018 (bis spätestens 11.06.2018) einen Nachweis führen, dass die Fläche auf Grundlage § 2a Direktzahlungen-Durchführungsverordnung ab 2018 nicht mehr als Dauergrünland zu bewerten ist.

Vorgehen:

- schriftliche Meldung im Zusammenhang mit dem AFA 2018,
- Nennung Lage und Größe der Fläche,
- Nachweis zur Berücksichtigung eines Umpflügens oder Angabe von AFAen, aus denen sich das Umpflügen aus den Angaben der Nutzcodes ergibt.

Entstehung von DGL

neu § 10a InVeKoSV - „Pflugregelung“

Absatz 3:

bezieht sich auf solche Flächen, die **in 2017 noch nicht als Dauergrünland eingestuft waren**, jedoch "angezählt" sind.

Stand in der InVeKoSV (19.03.2018):

Der AST muss überhaupt nichts unternehmen, sondern stattdessen identifiziert die Verwaltung von Amts wegen alle relevanten Nutzcodewechsel und nimmt entsprechende Änderungen des ersten Zähljahres (in den AST-Angaben) vor. D.h. die Verwaltung ist ohne ein vorheriges Signal vom AST zu einem entsprechenden Verwaltungshandeln verpflichtet.

Nur in den Fällen, in denen kein Nutzcodewechsel vorliegt, kann der Antragsteller ein durchgeführtes Umpflügen mit einem (anderen) geeigneten Nachweis schriftlich unter Nennung von Lage und Größe der betroffenen Fläche nachweisen.

B) Reduzierung des Zähljahres von potentiellm Dauergrünland

Falls die betroffenen Parzellen 2018 kein DGL sind, sondern Ackerland, das in den letzten Jahren durchweg mit Nutzcodes beantragt wurden, die zur DGL-Entstehung führen, so beginnt nach dem Pflügen die Zählung der Jahre bis zur DGL-Entstehung von neuem („wird auf Eins gesetzt“).

Unterschied: bei NC-Wechsel (Typ3) erfolgt die Reduktion des Zähljahrs von Amts wegen.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Nachweis- pDGL Typ 1	131	132	422	422	422	422	422, Nach- weis des An- tragstellers: Pflügen 2016
	AL	AL	AL, 1. Jahr der DGL- Entstehung	AL, 2. Jahr der DGL- Entstehung	AL, 3. Jahr der DGL- Entstehung, Pflügeinsatz [daher 2018 auf 1.Jahr gesetzt]	AL, 4. Jahr, [neu 2. Jahr	AL, neu 3. Jahr
Nachweis- pDGL Typ 3	131	132	422	424	422	424	422
	AL	AL	AL, 1. Jahr der DGL- Entstehung	AL, 2. Jahr der DGL- Entstehung	AL, 3. Jahr der DGL- Entstehung	AL, 4. Jahr der DGL- Entstehung	AL, 1. Jahr von Amts wegen!

Entstehung von DGL neu § 10a InVeKoSV - „Pflugregelung“

Pflügen 2018 und in Folgejahren

- **Brache 2018 erneut/erstmalig stillgelegt und kein Pflugeinsatz ► 2023 DGL**
- Pflügen muss binnen eines Monats angezeigt werden
- Anzuzeigen sind das Datum des Pflügens sowie die Lage und Größe der Fläche
- Vor-Ort-Kontrolle: Umbruch mit Pflug und erfolgte Neuansaat

Zahlungsansprüche

Zuweisung von Zahlungsansprüchen im Jahr 2018

- Junglandwirte
- Neueinsteiger
- Im Falle des Wegfalls der höheren Gewalt oder außergewöhnlicher Umstände für Flächen, die in den Jahren 2015, 2016 und 2017 als solche anerkannt wurden

Übersicht ZA-Konto für Antragstellung, zum [Konto von heute/beliebigen Zeitpunkt](#)

Betriebe: (12-stellig numerisch, ggf. von - bis oder Land und Kreis, z.B. "01 567")

Antragsjahr: 2018 zum Zeitpunkt zur Antragstellung (bitte auswählen)

Sortierung: Standardverfahren
 unsortiert

Granularität: Standard fein grob für Nutzung (gewünschte Unterteilung der Intervall-Darstellung)

Konsistenz: strikt auch unsaubere Daten (gewünschte Datenintegrität)

Fristinfo: keine anzeigen nur pr.relevant (Fristeinhaltung bei Übertragung für Antragstellung)

Umfang: Standard (gewünschter Ausgabeumfang)
 erweitert (bei Anpassung wird Hochrechnung zum jeweiligen Antragstermin errechnet)
 alle Informationen

Entwertete ZA: anzeigen (bitte auswählen)
 nicht anzeigen

Anzeigestand: (TT.MM.JJJJ, ggf. mit Zeit [/hh.mm.ss[.ffffff]] oder leer)

Zahlungsanspruchsregister für Betrieb 12 9 zum Zeitpunkt 15.05.2018 23:59:55

Adresse:

[» zur Nutzung](#)

Betrieb	Basis	Intervall	Region	Anzahl ZA	Wert pro ZA in €
<input type="text"/>	EIG	12 KVBA 5 - 14	BBB	10,00	164,84
	EIG	12 KVBA 20/36 - 1670/55	BBB	1.650,20	164,84
Gesamtsumme für eine Region und 2 IV				1.660,20	Σ 273.667,37

Übersicht Nutzung in den Jahren 2016 bis 2017 für

Für das gewünschte Antragsjahr 2018 liegen keine Nutzungen vor, aber für das frühere Jahr 2017:

	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017
		Region BBB	Region BBB
Anzahl ZA zur Antragstellung		1.669,20	1.650,20
Beihilfefähige Fläche [in ha]		1.655,29	1.647,64
Aktivierte ZA (lt. ZID)	alles	1.655,55	1.647,65
Nicht aktivierte ZA vor Einzug	nichts	13,65	2,55
Voraussichtlicher Einzug ZA		keiner	2,55
Erfolgter Einzug		keiner	k.A.
Nicht aktivierte ZA nach Einzug		keine	k.A.

Zahlungsansprüche

Einzug von Zahlungsansprüchen bei 2-maliger Nichtnutzung

- erstmalig 2017
- Reihenfolge für den Einzug

Für das gewünschte Antragsjahr 2018 liegen keine Nutzungen vor, aber für das frühere Jahr **2017**:

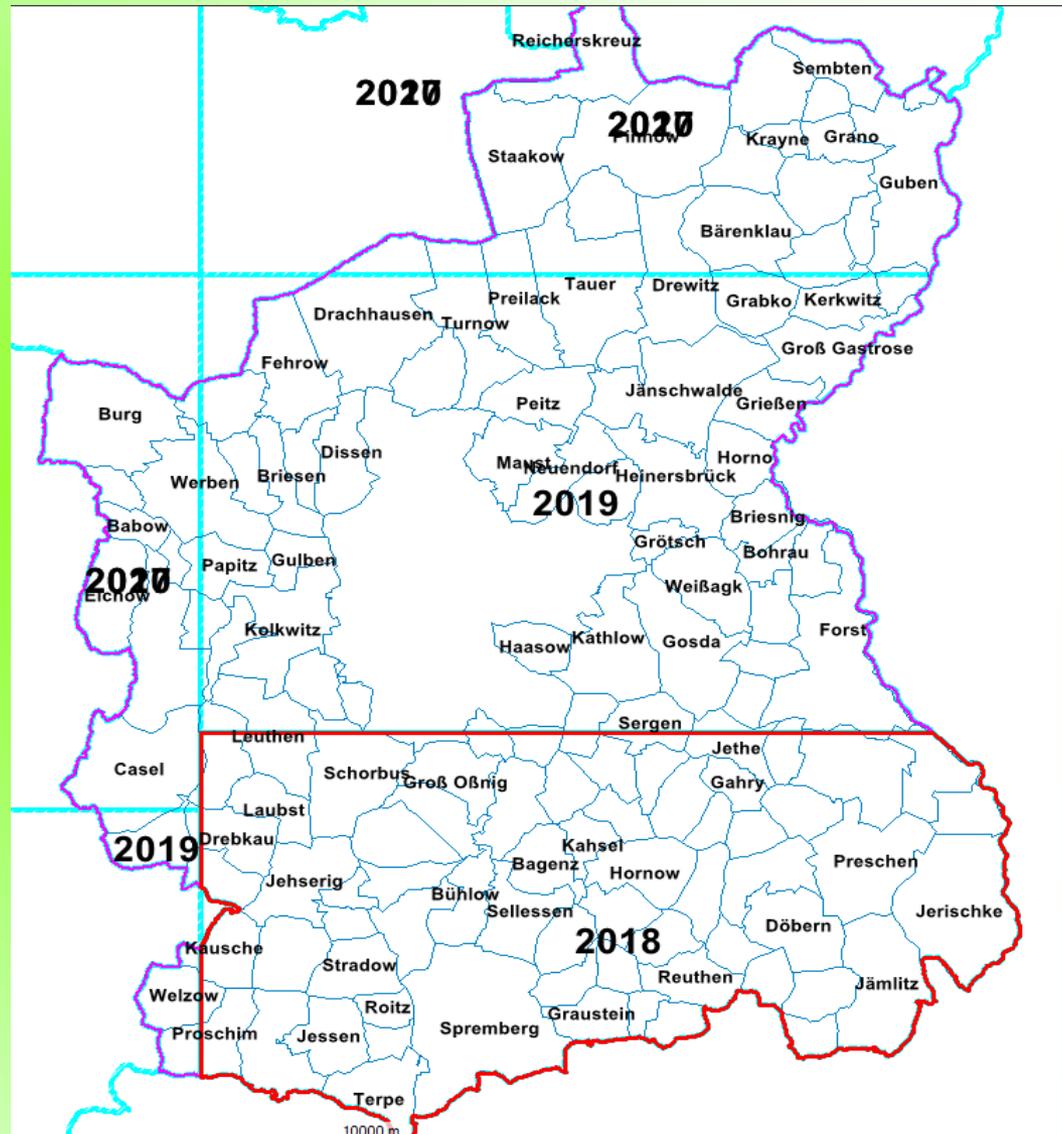
	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017
		Region BBB	Region BBB
Anzahl ZA zur Antragstellung		1.669,20	1.650,20
Beihilfefähige Fläche [in ha]		1.655,29	1.647,64
Aktivierte ZA (lt. ZID)	alles	1.655,55	1.647,65
Nicht aktivierte ZA vor Einzug	nichts	13,65	2,55
Voraussichtlicher Einzug ZA		keiner	2,55
Erfolgter Einzug		keiner	k.A.
Nicht aktivierte ZA nach Einzug		keine	k.A.

Stand April 2018 = 1.660,20 ZA

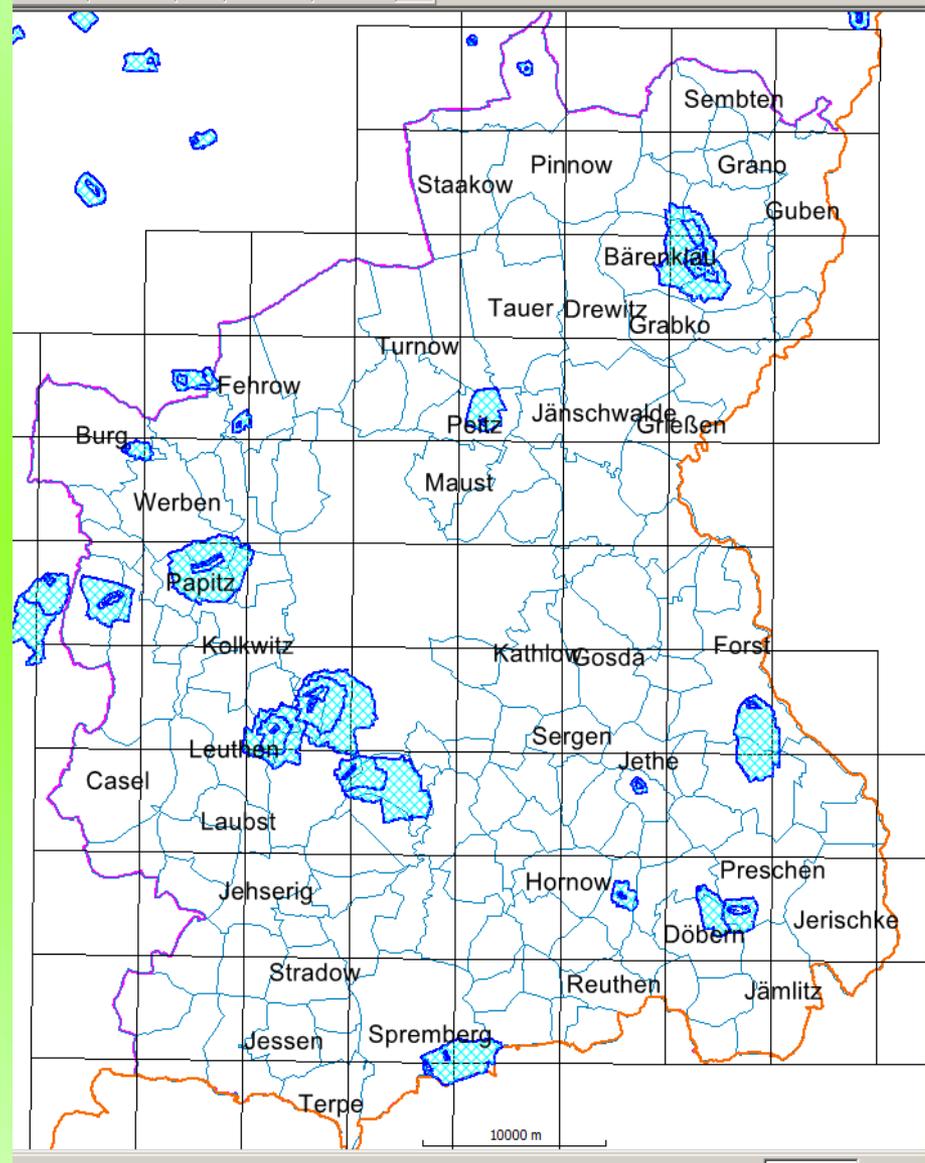
./. 2,55 ZA

Vorerst für 2018 = 1.657,65 ZA

Stabilität des Feldblock- katasters



Trinkwasserschutzgebiete im Landkreis Spree- Neiße/Cottbus



04.04.2018

Nachweis- und Meldepflicht des Betriebsinhabers

§ 30 InVeKoS-VO

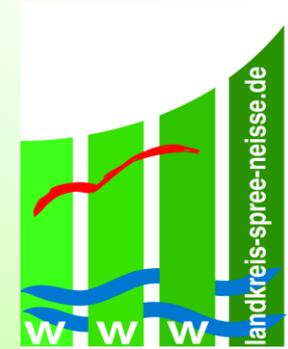
- **Grundsatz: jede Veränderung** der tatsächlichen oder rechtlichen Verhältnisse ist unverzüglich, schriftlich der Bewilligungsbehörde anzuzeigen (betrifft auch Feldblockänderungen!!!)
- kurzzeitige vorübergehende nicht-landwirtschaftliche Tätigkeit ist **mindestens drei Tage** vorher schriftlich anzuzeigen (Art, Beginn, Ende)

Anzeigeformular unter www.landkreis-spn.de

- Nutzung einer aus der landwirtschaftlichen Produktion genommenen Fläche (NC 590, NC 591) im Kalenderjahr **ist mindestens drei Tage vorher** schriftlich anzuzeigen
(Sperrfrist: 01. April – 30. Juni)

Anzeigeformular unter www.landkreis-spn.de

Termine



- Einreichungstermin: **15. Mai 2018**
- Antragsfristende: **09. Juni 20178**
- Antragsänderungsfristende: **31. Mai 2018**
- **Letzter Tag der Änderung des Antrages nach der Vorabprüfung**
19. Juni 2018

❖ **Workshops mit der Möglichkeit der Antragseinreichung in Burg** (nach Terminabstimmung)

- ❖ **23. April 9.30 bis 17.30 Uhr**
- ❖ **24. April 8.00 bis 17.30 Uhr**
- ❖ **25. April 8.00 bis 17.30 Uhr**
- ❖ **26. April 8.00 bis 17.30 Uhr**